

Fortschritt lebt von Visionen. Der Umweltcluster Bayern hat es sich daher zur Aufgabe gemacht visionäre Technologien zu fördern. Das Prädikat „Leuchtturmprojekt des Umweltcluster Bayern“ zeichnet ein Projekt aus, das auf vorbildliche Weise für Innovation und Fortschritt steht.

Leuchtturmprojekte entstehen durch beispielhafte Kooperationen, haben einen hohen Aufforderungscharakter und tragen zu einer nachhaltigen Entwicklung bei.

Sie stärken den Standort Bayern und setzen international ein Zeichen für die Qualität und Progressivität bayerischer Produkte.

Die Auszeichnung als Leuchtturmprojekt erfolgt aufgrund der Beurteilung durch den Beirat des Umweltcluster Bayern. Grundlage ist eine schriftliche Bewerbung, die in der Geschäftsstelle des Umweltclusters eingereicht wird. Aus der Menge der eingehenden Bewerbungen wird eine Vorauswahl getroffen und dem Beirat zur Beurteilung vorgelegt.



Gestaltung: aiaorange - büro für gestaltung Druck: Druckerei Senser - Klimaneutral gedruckt Bildernachweis: Titelbild Martin Buber, www.photocase.de

Haben Sie bereits ein Leuchtturmprojekt realisiert oder befinden Sie sich kurz vor dem Abschluss? Dann bewerben Sie sich! Auch bei konkreten Ideen, die noch Umsetzungsimpulse benötigen, stehen wir gerne als Ansprechpartner zur Verfügung. Bewerbungsformulare und nähere Informationen finden Sie im Internet auf unserer Homepage.



**UmweltCluster Bayern**  
Im UTG Gebäude B  
Ebene 2, Büro 2.03

**UmweltCluster Bayern**

Trägerverein Umwelttechnologie-Cluster Bayern e.V.

Peter Herzog  
Am Mittleren Moos 48  
86167 Augsburg  
Tel. +49 821 999 87-14  
Fax +49 821 999 87-16  
peter.herzog@umweltcluster.net  
www.umweltcluster.net



[www.umweltcluster.net](http://www.umweltcluster.net)

**Errichtung, Erprobung und Einführung einer dezentralen Wasseraufbereitungsanlage in Brasilien**

**UmweltCluster Bayern**



**Leuchtturm Projekt**

# Errichtung, Erprobung und Einführung einer dezentralen Wasseraufbereitungsanlage in Brasilien

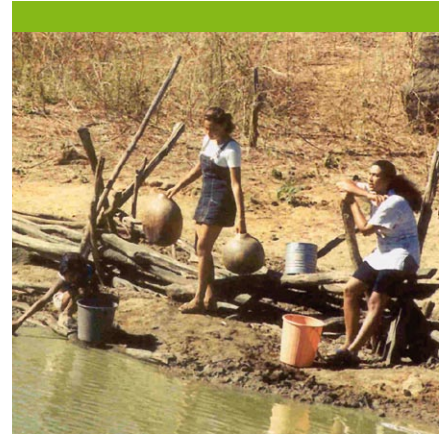
## Wie können ländliche Randgebiete mit sauberem Trinkwasser versorgt werden?

Ein zentraler Punkt bei der Erreichung der UN Millennium Goals ist der Zugang aller Menschen zu sauberem Trinkwasser. In vielen Ländern ist die Versorgung in urbanen Gebieten zufriedenstellend gelöst, während es in den ländlichen Regionen oftmals an einer funktionierenden Wasserinfrastruktur fehlt.

So herrscht in brasilianischen Randlagen ein durchschnittlicher Anschlussgrad an eine Wasserversorgung von unter 60%. Abgesehen von gesundheitlichen Risiken bedingt die

Wassersituation für die lokale Bevölkerung eine Behinderung ihrer sozioökonomischen Entwicklung. Oft machen sich Frauen und Kinder auf den Weg, um sauberes Wasser via Behälter von entfernten Quellen zu holen.

Im Bundesstaat Minas Gerais steht das drittgrößte brasilianische Wasserversorgungsunternehmen COPASA der Herausforderung gegenüber, die oftmals ärmlichen Streusiedlungen mit Wasser zu versorgen.



Ländliche Bevölkerung bei der Wasserbeschaffung

## Das Wasserwerk im Container

Um den räumlichen Distanzen ebenso wie den Anforderungen an eine quantitäts- wie qualitätsmäßige Trinkwasseraufbereitung nach dem Stand der Technik gerecht zu werden, sind dezentrale Trinkwasserversorgungssysteme die approbate Antwort auf die Herausforderungen in Minas Gerais.

Die dezentrale Trinkwasseraufbereitungsanlage wird komplett in klimatisierten Stahlcontainern montiert und mit entsprechender Technik zur Fernüberwachung und -steuerung ausgestattet. Kernstück der Aufbereitung sind Ultrafiltrations- und Umkehrosmosemembransysteme.

Die Vorreinigungsstufen können modular an die Anforderungen der Rohwasserqualität angepasst werden. Hier kommen Techniken wie zum Beispiel ein Hydrozyklon zum Einsatz.

Der Stahlcontainer ist komplett verrohrt und mit einem Schaltschrank und einem Stromaggregat ausgestattet. Durch die Konzeption sind eine modulare Anpassungsfähigkeit an beliebige Einsatzumgebungen ebenso wie ein größtmöglich autarker dezentraler Betrieb gewährleistet. So können auch Menschen fernab urbaner Wasserinfrastruktur mit sauberem Trinkwasser versorgt werden.



High-Tech auf kleinstem Raum

## Kooperationspartner

■ Projektträger



■ Lokaler Partner



■ Wissenschaftliche Begleitung



■ Beratung und Projektmanagement



■ Förderung

